

Müller Extra,
Elville.

Nicht verkäuflich!

Asbach „Uralt“

alter deutscher
Cognac.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr Mk. 9.—
„ „ Vierteljahr „ 3.—
„ „ einen Monat „ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für
das Bade-Blatt: •

Die 3 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamzeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—, Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
bühr übernommen.

Nr. 343.

Donnerstag, 9. Dezember 1915.

49. Jahrgang.

Konzertprogramm für Donnerstag Seite 2.

Gesellschaft und Kurleben.

Der Dichter Max Halbe trifft aus München
heute hier ein, um der vierten Aufführung seines
Dramas „Der Strom“ im Hoftheater beizuwohnen.

Den Sanitätsräten Dr. Max Altdorfer, Dr. Karl
Jüngst, Dr. Max Ramdohr wurde der Charakter
als Geh. Sanitätsrat verliehen. — Dem Arzt
Dr. Alexander Prüssian wurde der Charakter als
Sanitätsrat verliehen.

Vt. Herr K. und K. Oberst Albert Lange,
Kommandant der österreichischen 30,5 Zentimeter
Motormörserbatterie aus Wien ist zu längerem Kur-
gebrauch hier angekommen und im Nassauer Hof
abgestiegen.

Vt. Herr Hofmarschall Otto von Strahl
aus Philippsruhe ist mit Gemahlin zu längerem
Aufenthalt hier angekommen und hat im Hotel Rose
Wohnung genommen.

Vt. Herr Geh. Rat Prof. Willy Burmester und
Fräulein Tochter aus Darmstadt sind im Hotel Rose
abgestiegen.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Leut. Bäur mit Gattin (Mainz), Frau Rittm. Bandaim

(Wannsee), Major Brehme mit Gattin (Braunsberg),
Major Freiherr v. Buttlar (Ems), Leut. Düker (Frank-
furt), Rittm. Freiherr v. Elverfeld (Canstein), Hauptm.
Engels (Mülheim), Hauptm. Faull, Oberleut. Fenser
(Köln), Oberleut. Fohl (Berlin), Oberleut. Hellwig
(Giessen), Major Hiepe mit Gattin (Bonn), General-
major v. Hülsen mit Gattin (Berlin), Hauptm. von
Hummendalle, Major Geh. Rat Prof. Koch (Breslau),
Frau Hauptm. Köhler (Koblenz), Frau Oberst Krüger
(Karlsruhe), Frau Hauptm. Kugel (Wilhelmshöhe),
Leut. Lack (Friedenau), Frau Oberst Mache (Dresden),
Frau Hauptm. Meene (Stuttgart), Frau Hauptm.
Freifrau Meihenstein (Berlin), Frau Hauptm. Nau-
mann (Bernburg), Hauptm. Nette mit Gattin (Chem-
nitz), Major Oehlmann, Frau Rittm. Peltzer (Glad-
bach), Leut. Rath, Leut. Ritscher (Bruchsal), Major
Rudolph, Oberleut. Schreiber mit Gattin (Köln),
Oberleut. z. S. Schrimpf mit Gattin (Kiel), Hauptm.
v. Schütz, Leut. Simon (Darmstadt), Leut. Strauch,
Hauptm. Völker (Hamburg), Leut. Weller (Berlin).

Als Gäste des Deutschen Genesungsheims (Ge-
nesungsheim für Angehörige der österreichisch-
ungarischen, türkischen und bulgarischen Armee
und Marine) trafen hier ein die Herren: Offizier
Ali Faik, Hauptm. Bedri, Leut. Lutfi, Major Mahmud
Homdi Bey, Oberleut. Mehmed Hikmed, Leut. Nouri,
Oberleut. Sabri, Offiz. Sulyman Sirri, sämtlich aus
Konstantinopel, sowie Oberleut. Kemal und Oberleut.
Schewket aus Stambul.

Zu längerem Kuraufenthalt hier im Hotel Kaiser-
hof eingetroffen sind Seine Durchlaucht Fürst

Blücher von Wahlstatt, Ihre Durchlaucht die
Fürstin sowie die Komtessen Elisabeth und Wanda.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Über die Zunahme des Wiesbadener Fremden-
verkehrs im November gegen die gleiche Zeit des Vor-
jahres konnte das „Badeblatt“ dieser Tage eine
erfreuliche Mitteilung bringen. Weniger günstig
schneiden natürlich andere Bäder, z. B. die Ostsee-
bäder ab. Der Verband deutscher Ostseebäder
hielt in Berlin seine Jahresversammlung ab. Aus
dem Jahresbericht ging hervor, dass die Ostsee-
bäder im verflossenen Sommer ausserordentlich
unter der Einwirkung des Krieges zu leiden hatten.
Während im letzten Friedensjahr der Gesamt-
besuch aller Verbandsbäder sich auf 459 765 Gäste
belief, konnten in diesem Jahre nur 158 659 Be-
sucher gezählt werden. Im Durchschnitt erreichte
der Gesamtbesuch demnach nur 34,5 v. H., in den
Badeorten Rügens sogar nur 11,6 v. H., der Be-
suchsziffer vom Jahre 1913.

— Der 28. Kriegsabend des Volksbildungsvereins,
der wieder unter dem Zeichen Ausverkauf stand,
nahm einen besonders eindrucksvollen Verlauf, und
sein Programm zeugte von der überaus geschickten
Hand, die bei der Zusammenstellung das Richtige
und Eindrucksvolle herausfindet. Herr Rektor Vietor
hatte die Leitung, seine Ansprache gab einen Rück-
blick auf den siegreichen Verlauf unseres Feldzuges
in der letzten Woche und ermahnte mit herzlich
eindränglichen Worten zum Durchhalten und Einigkeit
als Dank für das Heldentum der Krieger. Frau
Dr. Reben sprach über den Feldzug in der Heimat

Eine Fahrt ins Unbekannte.

von Prof. Georg Wegener.

So war es also richtig, was wir gestern abend noch
gerüchtweise gehört hatten, dass die Armee des
Generalobersten von Hausen*) in schweren,
aber glänzenden Gefechten den Feind an der Aisne
geworfen und dass sich die grosse Festung Reims uns
fast ohne Widerstand ergeben habe!

Gerade nach einer halben Stunde kam das verlorene
Auto nach behobener Panne heran, und wir fuhren
weiter nach Stenay. Die kleine Stadt, die noch gestern
von deutschem Militär wimmelte, schien heute merk-
würdig leer. Wir fuhren zum Oberkommando und
trafen dort nur noch den Nachrichtenoffizier Haupt-
mann R., der eben im Begriff war, gleichfalls ab-
zufahren. Das Kronprinzliche Hauptquartier war heute
weiter nordwärts geschoben worden, und zwar in einem
mächtigen Sprung von über 30 Kilometern südsüdwest-
wärts bis nach Varennes.

Major N. war nicht in Stenay angekommen.
Wahrscheinlich war auch er auf eine unterwegs erhal-
tene Nachricht gleich nach Varennes gefahren. So

*) Exzellenz Freiherr von Hausen weilte z. Z. als Kurgast hier.

Mit Erlaubnis des Verlags F. A. Brockhaus aus dem soeben
zum Preise von 1 Mark erschienenen Buche von Prof. Dr. Georg
Wegener, „Der Wall von Eisen und Feuer“, das als ein echtes,
künstlerisch erfasstes und formvollendetes Denkmal deutschen
Heldentums allen unsern Lesern, gross und klein, daheim und im
Felde, dringend empfohlen sei. (Feldpostausgabe).

mussten wir denn auf eigene Faust weiter nach Vouziers
fahren. Wir fuhren eiligst nach der Chanzy-Kaserne,
wo das Benzindepot der Flugstation sich befand, um
uns für die lange Fahrt noch einmal mit dem kostbaren
Stoff zu versehen. Zum Glück fanden wir es, eben im
Aufbruch befindlich, noch vor. In der Kaserne zeigte
man uns wieder in Massen gefundene Dummgeschosse,
die also auch hier aufgespeichert waren. Dann suchten wir uns den Weg südwestwärts über
Buzancy durch das hügelige und waldige Gelände, das
schon zur Champagne gehört, allerdings noch nirgends
Weinacker zeigte, sondern mit ziemlich spärlich stehen-
dem Hafer, mit Kohl, Kartoffeln, Klee bebaut, mit Wiesen
und mit Ödland bedeckt war. Wieder und wieder kamen
wir durch Gegenden, wo man erbittert gekämpft haben
musste, wo Schützengräben, Artilleriewälle, weggewor-
fene Montierungsstücke lagen, hier und da auch ein
totes Pferd, der Leib wie immer aufgetrieben, die Beine
auseinandergespreizt, hier und dort, wenn gleich selten,
ein unbeerdigter Leichnam, häufiger noch in wald- und
buschverhülltem Gelände der entsetzliche fide Ver-
wesungsgeruch, der noch ungedungene Körper verriet.

Auch hier begegneten wir, wie an den vorhergehen-
den Tagen, mannigfach unseren Etappenkommandos,
den Fuhrparkkolonnen, Brückentrains usw., die uns den
staunenswerten Apparat der rückwärtigen Verbindungen
der deutschen Armee vor Augen führten. Aber er war
doch hier sehr viel dünner, als unmittelbar hinter der
kämpfenden Armee. Wir fuhren oft lange Wege ganz
einsam. So einsam, dass wir, namentlich auf Strecken,

wo Wald oder Busch uns dicht umgab, oder wo wir
durch langgestreckte Dörfer dahinsauerten, Karabiner
und Pistolen fest in die Hand nahmen.

Aber bald liessen wir sie wieder sinken, denn das
ganze Land war — leer! In schier unabsehbarer Folge
durchfuhren wir Dorf auf Dorf. Teils waren sie um-
kämpft gewesen und daher zerstört, in den leeren Fenster-
höhlen wohnte das Grauen; teils waren sie ganz unver-
seht. Die weissen Häuschen, die hier in Reihen dicht
beieinanderstehen und den Ortschaften vielmehr den
Anblick einer kleinen Stadt als den einer Dorfschaft
nach unserer Art geben, schimmerten freundlich in der
Sonne; die Blumen der Gärten nickten in den Spalieren,
die Hühner liefen über die Strassen, aber keine
Menschenseele war zu erblicken. Wir fuhren Stunden
und Stunden zwischen unabgeernteten Ackerfluren und
grünen, durch Hecken abgeteilten Grasflächen; Kühe
weideten auf ihnen und Pferde, aber kein Ackerer und
kein Hirt war zu sehen.

Die Chausseen in Nordfrankreich gehen in einer
Weise, wie man sie bei uns gar nicht kennt, möglichst
rücksichtslos schnurgeradeaus, unbekümmert um die
Bodenverhältnisse, so dass man ihre breiten, weissen
Bänder von höheren Punkten aus oft zehn Kilometer
und mehr über die ungeheuren Bodenwellen des Ge-
ländes dahinziehen sieht. Soweit das Auge reichte,
waren sie, wenn nicht deutsche Truppen darauf zogen, leer.

Allmählich wird das der seltsamste, beklemmendste
Eindruck, den man sich vorstellen kann. Das ganze
nördliche Frankreich, soweit unsere Truppen darüber



S. GUTTMANN

DAS GROSSE
SPEZIALHAUS
FÜR
DAMEN-KONFEKTION
u. KLEIDERSTOFFE



Konzertprogramm für Donnerstag.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 633. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
 Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
 Kurkapellmeister.

1. Soldatenblut, Marsch F. v. Blon
2. Ouvertüre zu „Urlaub nach dem
Zapfenstreich“ J. Offenbach
3. In einem kühlen Grunde, Fantasie F. Voigt
4. Bei uns z' Haus, Walzer Joh. Strauss
5. Am Meer, Lied F. Schubert
6. Ouvertüre zur Oper „Tankred“ G. Rossini
7. Fantasie aus der Oper „Faust“ Ch. Gounod
8. In Kompagniefront, Marsch J. Lehnhardt

Abend-Konzert.

8 Uhr. 634. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
 Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
 Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper „Die Entführung
aus dem Serail“ W. A. Mozart
2. Türkischer Marsch W. A. Mozart
3. Romanze in Es-dur A. Rubinstein
4. Ouvertüre zu „Ein Sommernachts-
traum“ F. Mendelssohn
5. Scherzo aus „Ein Sommernachts-
traum“ F. Mendelssohn
6. Variationen aus dem Kaiser-Quartett Jos. Haydn
7. Fantasie aus der Oper „La Traviata“ G. Verdi

Kaiser Friedrich Bad.

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und
 Sauerstoffbäder, Römisch-Irische und Dampfbäder,
 Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr.
 Tynauer, Fangpackungen, elektrische Wasserbäder,
 Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.
 Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener
 Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, äthe-
 rischen Ölen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneuma'scne
 Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Weihnachtsverkauf

Mehrere tausend Meter Reste und Abschnitte
 von Wollstoffen, Seidenstoffen, Waschstoffen usw.
 sind zu ausserordentlich billigen Preisen ausgelegt.

J. Hertz

Damen-Moden Langgasse 20

und wandte sich mit klugen Worten und beherzigens-
 werten Ausführungen besonders an das tapfere Heer
 der Frauen. Herz und Geist sind die Waffen der
 Frau, bald gilt es eine treue gewissenhafte Helferin,
 eine einsichtsvolle Erzieherin der heranwachsenden
 Jugend, bald eine verständige sparsame Hausfrau
 und Schützerin des Heimes zu sein, bald wieder
 eine pflichternste Vertreterin des Mannes in vielen
 Berufen, eine soziale Fürsorgerin und milde Helferin
 derer zu sein, die Mann und Sohn oder Bruder
 verloren haben. Mit Ernst und grösster Würde,
 mit Hingabe und Gewissenhaftigkeit muss die Frau
 die schweren Aufgaben lösen, die der Krieg auch ihr
 gebracht hat. Mit viel Klarheit, Sachkenntnis und
 Erfahrung war der Vortrag, ein Muster von warm-
 herziger Beratung, aufgebaut. Der Beifall bewies,
 wie sehr Rednerin zu den Herzen gesprochen hatte.
 Herr Pfarrer Hüfner sprach gerade in dieser empfäng-
 lichen Adventszeit stärkenden Trost zu in Leid und
 schwerer Zeit und wies auf das herrliche Mittel

gegen alle Leiden hin, auf die segensbringende
 Arbeit. — Frä. Haas vom Hoftheater und Frä. Baer
 bestritten mit dem Vortrag von Liedern und Ge-
 dichten den unterhaltenden Teil, in dem auch die
 Kapelle der 80er unter Herrn Kapellmeister Haberland
 verdienstvoll mitwirkte. Der gemeinsame Gesang
 „O Deutschland hoch in Ehren“ beschloss den wohl-
 gelungenen Abend, der so recht zu einem weihnäch-
 tlichen Erbauungsabend wurde.

— Vortrag in der Kunstaussstellung im Neuen
 Museum. Im Neuen Museum wird heute Donnerstag
 vormittags 1/2 12 Uhr Herr Dr. Alfred Kuhn über
 das Thema „Die moderne Kunst im Lichte
 der kulturellen Gesamtentwicklung“ mit
 Demonstrationen an Werken der Kunstaussstellung
 sprechen. Herr Dr. Kuhn ist seit mehreren Jahren
 am Kaiser Friedrich-Museum in Berlin tätig. Seine
 Hauptarbeiten liegen auf dem Gebiete der fran-
 zösischen Handschriftenillustration des Mittel-
 alters, doch hat er auch eine Reihe Auf-

sätze über moderne Kunst veröffentlicht.
 Wie wir erfahren, bereitet Herr Dr. Kuhn eine Pub-
 likation des gesamten Werkes Peter von Cornelius
 vor. Der Eintrittspreis zu diesem interessanten
 Vortrag beträgt 1 Mark, wofür dann nach dem
 Vortrag noch die Ausstellung besichtigt werden
 kann. Der ganze Erlös wird dem Roten Kreuz
 überwiesen werden. Karten sind zu haben an der
 Kasse der Kunstaussstellung im Neuen Museum,
 ausserdem in den Buchhandlungen von Stadt
 (Bahnhofstr. 6), Noertershäuser (Wilhelmstr. 6) und
 Feller & Gecks (Webergasse 29).

— Stadttheater Mainz. Heute Mittwoch im Abonne-
 ment 39 werden die beiden Opern „Der Liebestrank“
 von Donizetti in der neuen Bearbeitung von Felix
 Motl und unseres städt. Kapellmeisters Albert
 Gorters „Das süsse Gift“ wiederholt. Der „Liebes-
 trank“ wird diesmal den Anfang machen. Zur
 Wohltätigkeitsvorstellung am Freitag, den 10. ist
 für die Partie der „Aida“ Frä. Sofie Wolf vom Opern-

hingegangen, schien von seinen Bewohnern geräumt zu
 sein. Wir hörten auch später in Reims, wohin sie bei-
 spielsweise in grossen Mengen zusammengelaufen
 waren, dass überall die Maires der Dörfer die Bevölke-
 rung beschworen hatten: „Flieht, die Deutschen bringen
 euch sonst alle um.“ Die französische Regierung selbst
 scheint die Anweisung dazu gegeben zu haben. So war
 denn fortgelaufen, was irgend laufen oder fahren
 konnte, und nur ein paar uralte Frauen oder gebrech-
 liche Greise, die sich von ihrem Haus nicht trennen
 wollten oder konnten, waren zurückgeblieben, und ihr
 gelegentlicher Anblick machte den Eindruck der spuk-
 haften Verlassenheit nur noch stärker. Die Sitzbänke
 vor den Türen der Wohnungen und der „Cafés“ waren
 leer, der Dorfbrunnen rauschte unbenutzt, die Uhr auf
 dem Kirchturm war nicht aufgezogen. Zuerst merkte
 man es gar nicht, weil alles in Ordnung war; erst all-
 mählich kam einem das Seltsame zum Bewusstsein.

Schrecklich ist es in den Orten, über die die Hölle

einer Schlacht hinwegging, die verstörten Tiere zu
 sehen. Die Kühe in ihrer Stumpfheit haben den Ein-
 druck wohl schon wieder vergessen und trotten dumm
 und neugierig durch die Strassen. Die Pferde sind
 meist noch scheu und galoppieren davon; nur ein junges
 Fohlen kommt hier und dort heran und sucht, freund-
 lichkeitsbedürftig, eine Annäherung. Am ergreifendsten
 sind die verwaisten Hunde, deren Gedächtniskraft wohl
 den Schrecken am lebendigsten bewahrt. Verstört und
 verängstigt ducken sie sich in den Gärten und Wäldern,
 oder sie sitzen ratlos und wie mit verwunderten Augen
 am Wege, als suchten sie vergeblich eine Erklärung für
 das erlebte Grausen. Sie, die ganz auf den Menschen
 angewiesen, sind am schlimmsten daran.

Die Ernte verdarb jetzt auf dem Acker, und welch
 ein Wirrwarr und ein Elend musste in der Zone herr-
 schen, wohin die Leute nun geflüchtet waren, also in
 dem Gürtel vor unseren vordringenden Armeen! Wie
 mussten sie dort auch dazu beitragen, dass die geschla-

genen Armeen ihres Landes es noch schwerer hatten,
 wieder in Ordnung zu kommen! Erwähnt werden muss
 noch, dass unsere Truppen, wie ich später hörte, bei
 ihrem Vordringen fast überall die Dörfer nicht
 nur verlassen, sondern auch schon vollkommen aus-
 geräumt voranden, grossenteils unter wüster Zerstö-
 rung des Hausrats; die Insassen hatten also nicht nur
 selbst ihr Eigentum mitgenommen, sondern man hatte
 systematische Zerstörungen angeordnet, oder es mussten
 Plünderungen durch französische Truppen selbst statt-
 gefunden haben.

Nach einsamer Fahrt durch waldiges Gehügel, die
 nördlichen Ausläufer des Argonner Waldes, kamen wir
 nach dem an der Aisne gelegenen Vouziers und fragten
 uns durch zum Armee-Oberkommando.

Hier aber wiederholte sich dieselbe Sache wie in
 Stenay. Das Hauptquartier des Herzogs Albrecht von
 Württemberg war soeben nach Süden verlegt, heute
 schon bis Suippes und demnächst wohl noch weiter.

KINEPHON

Taunusstrasse 1. Moderne Lichtspiele.
 Spielplan vom 7. bis 10. Dez. 1915.

Valdemar
Psylander-Woche

Trotzköpfchens Eroberung

reizendes Lustspiel in 3 Akten.

Winterfreuden in Davos

herrliche Naturaufnahmen.

„Du hast mich besiegt“

Lebensbild in 2 Akten.

„Intermezzo“

eine lustige Geschichte in 2 Kapiteln,
 in der Hauptrolle die liebreizende

Ellen Aggerholm.

Die neuesten Kriegsberichte

von allen Fronten.

17834

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 9. Dezember 1915.

* 269. Vorstellung.

18. Vorstellung Abonnement B.

Der Strom.

Drama in drei Aufzügen von Max

Halbe.

Anfang 7 Uhr.

Stadttheater Mainz.

Direkt: Hans Islaub. Fernspr. 268.

Donnerstag, den 9. Dezember.

Symphonie-Konzert.

Freitag, den 10. Dezember,

abends 7 Uhr: 17750

Wohltätigkeitsvorstellung

Orientalischer Abend

zum Besten des bulgarischen Roten

Kreuzes und des türkischen Roten

Halbmondes.

Veranstaltet von der Stadt Mainz.

Leitung: Direktor Hans Islaub.

Türkischer Marsch v. L. v. Beethoven

Vorspruch von H. L. Linkenbach.

Gesprochen von W. Dieterle.

Bulgarische Volksdichtungen, vorge-
 tragen von Hanna Ralph.

Beim roten Halbmond.

Dramatisches Bild in 1 Aufzug von

Alfred Böckel.

Hierauf:

Aida.

Grosse Oper mit Ballett in 4 Akten

von G. Verdi. Text von A. Ghislanzoni,
 für die deutsche Bühne bearbeitet
 v. J. Schanz.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.
 Mittlere Preise.

Residenz-Theater

Donnerstag, den 9. Dezember 1915,

abends 7 Uhr:

Dutzend- u. Fünfigerkarten gültig.

Gastspiel des Münchner Union-

Theaters.

Direktion: Alfred Lommatzsch.

Der Flieger des Kaisers.

Schauspiel in 5 Bildern nach dem

gleichnamigen in den „Wiesbadener

Neuesten Nachrichten“ erscheinenden

Roman von Kurt Matull. Drama-

tisierung von Kurt Wildmann und

Alfred Malten.

Spielleitung: Alfred Lommatzsch.

Anfang 7 Uhr.

Kinephon

Taunusstr. 1. Moderne Lichtspiele

Spielplan vom 7.—10. Dezbr. 1915.

Valdemar

Psylander-Woche.

Trotzköpfchens Eroberung.

Reizendes Lustspiel in 3 Akten.

Winterfreuden in Davos.

Herrliche Naturaufnahmen.

„Du hast mich besiegt“.

Lebensbild in 2 Akten.

„Intermezzo“

eine lustige Geschichte in 2 Kapiteln.

In der Hauptrolle die liebreizende

Ellen Aggerholm.

Die neuesten Kriegsberichte

von allen Fronten. 17767

Monopol-Lichtspiele.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 8

(neben Restaurant Metropole)

bis Freitag, 10. Dezember, täglich:

Tilla Durlieux

(Kgl. Schauspielhaus, Berlin)

in dem dreiaktigen phantast. Drama

„Launen einer Weltkugel“.

Verfasser: 17793

Hanns Henz Ewers.

Ehemänner in der Klemme

pikante Posse in 2 Akten.

Man fordere

in Hotels, Cafés, Wirtschaften

stets das

Wiesbadener Badeblatt.

Wir bitten unsere verehrl.

Leser, bei Bestellungen oder sonstigen

Anknüpfungen, welche auf Grund

hier abgedruckter Anzeigen erfolgen,

sich stets auf das „Badeblatt“ zu

berufen.

In B

Theater

Vorgang

Oberkom

sche Ger

liess, um

des säch

tor hinan

sogar fa

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Freitag, den 10. Dezember.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Samstag, den 11. Dezember.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 12. Dezember.

Nachmittags 3½ Uhr im grossen Saale:

Grosses Patriotisches Konzert
zu Ehren

der verwundeten und erkrankten Feldsoldaten.
Wiesbadener Sängervereinigung (200 Sänger).

Orchester: Städtisches Kurorchester.
Zum Eintritt berechtigt die durch die Militärbehörde an die Krieger vermittelte Einladung der Kurverwaltung.

8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 13. Dezember.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 14. Dezember.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Mittwoch, den 15. Dezember.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Nachmittags 5 Uhr im kleinen Saale:

Die goldene Märchenwelt.

Märchenvorlesungen mit farbigen Lichtbildern nach Schöpfungen deutscher Künstler für grosse und kleine Kinder.
Herr Schriftsteller u. Dramaturg Wilhelm Clobes, Dresden.
Allerlei Geschichten von Kindern und Tieren, Helden u. Holden, Zwergen u. Riesen, Englein u. ††† Teufeln.

Vortragsfolge.

1. Es war einmal, Musikstück von Paul Lincke
2. Knecht Ruprecht in Feldgrau, Vorspruch von Wilhelm Clobes
3. Der tapfere, kleine Däumling, ein altes Märchen in neuen Versen von Wilhelm Clobes
4. Schneewittchen und Rosenrot, das Märchen vom Bärchen, von den Brüdern Grimm
5. Vom Froschkönig, der ein verwunschener Prinz war, Märchen der Brüder Grimm
6. Ein paar Schnurren vom Riesen Rübezahl aus Schlesien, neu erzählt von Wilhelm Clobes

— Pause. —

7. Jugend und Vaterland, Musikstück
8. Die sieben Teufel, eine abenteuerliche Weise nach einer deutschen Volksweise von Wilhelm Clobes
9. Lieb' Vaterland magst ruhig sein! Eine Kriegsfahrt in 8 Bildern mit Versen von Arpad Schmidhammer
10. Die Wehrmannskinder, eine rheinische Weihnachtsgeschichte aus dem eisernen Jahre 1914 von Wilhelm Clobes

11. Die lieben, kleinen Englein, eine Reise in den Himmel von Eleonore Kaiser
12. Die Weihnachtsglocken läuten, Musikstück.

Die Lichtbilder sind nach Gemälden von Prof. Hermann Kaulbach, Prof. Ernst Liebermann, Prof. Franz Jüttner, Franz Stassen, Fritz Reiss, Arpad Schmidhammer, Max Zilke, Paul Simmel, R. Engels, Lena Bauersfeld und Meta Voigt.

Eintrittspreis: 1 Mk., für Kinder 50 Pfg.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden bei Beginn der Veranstaltung geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Es wird gebeten ohne Hütchen erscheinen zu wollen.

Donnerstag, den 16. Dezember.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 17. Dezember.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Samstag, den 18. Dezember.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 19. Dezember.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Änderungen vorbehalten.

Städtische Kurverwaltung.

Handschuhe und Crawlatten Feines Spezialgeschäft.

Herrenwäsche, Kragen und Manschettenknöpfe pp.
Ernst Wasum, vormals August Wolf, gegründet 1867
17650 Friedrichstrasse 10, neben der Mitteldeutschen Kreditbank.



Rheingauer Winzerstube

Bahnhofstrasse 5 □ Telefon 3384
Eigener Weinbergsbesitz

Spezialität:

Naturreine Winzerweine

im Ausschank und in Flaschen zu billigsten Preisen.

Park-Kaffee

Wilhelmstr. 36. Telef. 6349.

4—1/27 und 1/29—11 Uhr

Künstlerkonzert

Treffpunkt der vornehmen Welt.

Theod. Feilbach,

Grossherzogl. Hess. Hoflieferant.

Park-Hotel

Wilhelmstr. 36. Telef. 6349.

Zimmer mit Frühstück.

Mässige Preise. Herbst-

u. Winterarrangements.

Theod. Feilbach,

Grossherzogl. Hess. Hoflieferant.

Park-Konditorei

Wilhelmstr. 36. Telef. 6233.

Bestellungen nach hier, aus-

wärts und ins Feld werden

prompt ausgeführt.

Theod. Feilbach,

Grossherzogl. Hess. Hoflieferant.

Park-Konditorei

Wilhelmstrasse 36.

Delikatessen, Frühstücke,

Südweine, Weine im Aus-

schank und in Flaschen.

Schweineweine.

Theod. Feilbach,

Grossherzogl. Hess. Hoflieferant.

Wollen Sie einen greifbaren Erfolg?

- Das wirksamste Insertionsorgan ist das „Wiesbadener Badeblatt“. Es wird als alleiniges Konzert- und Veranstaltungsprogramm im Kurhaus und am Kochbrunnen verkauft und liegt in allen besseren Hotels, Restaurationen, Kaffees, Pensionen, Sanatorien usw. auf.

Wir gehen Ihnen gerne mit praktischen Rat-
schlägen und Ausarbeitungen zur Hand.

Kriegerheim Eisernes Kreuz

Wiesbaden, Luisenstrasse 15 Ecke Bahnhofstrasse.

Ein Tages-Aufenthalt für alle aus dem Felde zurückgekommenen Krieger.

Täglich bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.

Im Kriegerheim befindet sich ein Schreib- und Lesezimmer mit Bücherei und Zeitungen aus allen Teilen Deutschlands. Im Spiel- und Gesellschaftszimmer befinden sich ein Klavier, Billard und Phonograph, sowie alle Arten Spiele.

Wöchentlich finden Preis-Wettspiele statt. Getränke, Tabak und Schreibmaterialien werden unentgeltlich verabfolgt. — Das Kriegerheim ist keine Wirtschaft, sondern dasselbe soll das fehlende Heim ersetzen, wo jeder Vaterlandsverteidiger herzlich willkommen ist. 17527

Wetteraussichten für Donnerstag, den 9. Dezember.

Veränderliche Bewölkung, zeitweise Regen, wenig Temperatur-
änderung.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
Frankfurt a. M.

haus in Köln gewonnen, welche eine der bedeutendsten Vertreterinnen ihres Faches ist und in Bayreuth und München die grössten Erfolge errungen hat. Am Samstag wird zu ermässigten kleinen Preisen von 20 Pfg. bis 2 Mk. das mit grossem Beifall gelegentlich des Gastspiels Böllers aufgeführte Volksstück «Mein Leopold» wiederholt. Die Rolle des alten Weigelt spielt Fritz Schlotthauer. — Wie alljährlich wird auch dieses Jahr ein Weihnachtszyklus veranstaltet werden, welcher die Opern «Undine», «Hänsel und Gretel», das grosse Ballett «Die Puppenfee», das Schauspiel «Der Kaufmann von Venedig» und die Operette «Der liebe Augustin» umfasst. Diese Vorstellungen werden

Mittwochs und Samstags stattfinden. Der Vorverkauf der Zyklusarten beginnt am Samstag, den 11. Dezember, vormittags 11 Uhr an der Theaterkasse.

Der Wiesbadener Lehrerverein beschloss, sich an der Nagelung des «Eisernen Siegfrieds» mit einem goldenen Stiftungsnagel von 300 Mk. zu beteiligen.

Feldpostpäckchen. Es wird erneut darauf hingewiesen, dass Feldpostpäckchen nur bis zum Gewichte von 550 g (einschl. des Mehrgewichts von 50 g) zugelassen sind. Über 550 g schwere Päckchen müssen von der Beförderung durch die Feldpost ausgeschlossen und an die Absender zurückgegeben

werden. Schwerere Sendungen, und zwar Pakete bis zum Gewichte von 10 kg, die an alle Truppenteile zulässig sind, müssen durch Vermittelung der zuständigen Militär-Paketdepots versandt werden.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Harald Sohlman, einer der ersten Publizisten Schwedens, beging sein 25jähriges Jubiläum als Chefredakteur des Aftonblad. Herr Sohlman, der zugleich das Amt eines Vorsitzenden des Schwedischen Telegrammbureaus bekleidet, hat sich insbesondere auch um die Pflege inniger Beziehungen zu Deutschland die grössten Verdienste erworben.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690

Das waren bereits Gegenden Frankreichs, die auf den uns in Berlin für den Feldzug vom Generalstab mitgegebenen Karten gar nicht mehr standen! Major N..... war auch hier bisher nicht gewesen. Erwarten konnten wir ihn aber hier ebenso wenig wie in Stenay, denn eben fuhr der Rest des Stabes aus Vouziers ab. Wir gaben ihm den für die ...te Armee bestimmten Schlachtenmalen Professor Ungewitter ab und fuhren weiter nach der Karte, über Leffincourt und Machault nach Bétheniville; wieder durch die gleiche, mit Wald, Wiesen, Äckern und Dörfern übersäte und von Menschen verlassene Gegend.

In Bétheniville — es war wirklich wie auf dem Theater — wiederholte sich zum drittenmale derselbe Vorgang. Wir kamen wiederum gerade dazu, wie der Oberkommandierende der ...ten Armee, der sächsische Generaloberst von Hausen, das Quartier verliess, um nach Châlons überzusiedeln. In Begleitung des sächsischen Kronprinzen fuhr er eben zum Garten hinaus. Auch hier der Tigersprung vorwärts; hier sogar fast 40 Kilometer weit, fast 20 Kilometer weiter

südlich. Châlons lag schon ungefähr in der Breite von Paris!

Das bisherige Quartier des A. O. K. in Bétheniville lag in zwei reichen, schlossartigen Villen, umgeben von prachtvollen Gärten mit üppigen Blumenbeeten, schönen Musastauden und schattenden Bäumen. In den hellen, mit grossen Fenstern auf den Park hinausgehenden Salons des einen, die mit Marmorkaminen, den üblichen Bronzeuhren, Porzellanvitruinen usw. reich — aber offen gesagt recht geschmacklos, mit wertlosem China, üblen Perlmutterschnitzereien und schlechten Ölbildern — ausgestattet waren, hatten die Offiziere gerade an weissgedeckter und mit Blumen geschmückter Tafel gespeist und den trefflichen, im Keller vorgefundnen Wein dazu getrunken. Rasch wurde auch für uns noch einmal gedeckt, und in der Mitte der noch zurückgebliebenen Herren verlebten wir eine sehr freundliche halbe Stunde. Die ...te Armee hatte soeben sieben Tage hintereinander dauernde und sehr heisse Kämpfe siegreich ausgefochten, den Feind an die Aisne bei Rethel zurückgedrängt und dann am 3. dort den

Übergang erzwungen. Auf unsere Frage, wie es mit Reims stünde, wurde uns erwidert, die Stadt habe in der Tat gestern nach schwachem Widerstand kapituliert, und es bestände wohl kaum ein Bedenken für uns, schnell einmal bei Tageslicht hinüberzufahren. „Wir raten aber unbedingt ab, die Nacht dort zu verweilen. Bedenken Sie, dass Reims eine Stadt von über hunderttausend Einwohnern ist, und deutsche Soldaten sind noch so gut wie gar keine drin, soviel wir wissen. Man kann nicht vorsehen, was geschieht. Kommen Sie lieber heute abend nach Châlons zu uns und bringen Sie uns eine Batterie echten Veuve Cliquot mit!“

Wieder bestiegen wir unsere Wagen, und weiter ging es nach freundlichem Abschiedwinken auf der Strasse nach Reims, durch einsame Waldgelände. Jenseits der Höhe von Berru öffnete sich endlich vor uns das weite Becken, das der Kanal von der Marne zur Aisne durchzieht; in der Tiefe lag die Häusermasse einer mächtigen Stadt, und wie ein ragendes Felsgebilde über ihr emporstrebend ein gewaltiger Dom — die Kathedrale von Reims!

DAMEN-
MODEN**FRANK & MARX**

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse

Haltestelle der Elektrischen

MODEHAUS
grössten Stils für
Konfektion, Putz,
Kleiderstoffe, Wäsche**Tages-Fremdenliste**

nach den Anmeldungen vom 7. Dezember 1915

v. Ade, Hr. Major, Lindau	Goldener Brunnen	Kleffel, Hr. Architekt m. Fr., Koblenz	Reichspost	Rohrmoser, Hr. Referendar,	Hotel Berg
Anger, Hr. Reg.-Rat, Berlin	Hotel Krug	Knapp, Fr., Dauborn	Reichspost	Sacher, Hr. Hotelier m. Fr., Wien	Preussischer Hof
Anspach, Hr., Brüssel	Europäischer Hof	Knauth, Fr., Merseburg	Baseler Hof	v. Santen, Hr. m. Tochter, Köln	Wiesbadener Hof
Aron, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt	Hotel Central	Koch, Hr., Oberweyer	Zur Sonne	Sauer, Fr., Frankfurt	Nassauer Hof
v. Badineller, Fr., Berlin	Hansa-Hotel	Koebe, Hr. Hauptm., Bromberg	Villa Küster	Scharpenberg, Fr., Nierenhof (Rheinl.),	Hotel Berg
Bauer, Hr. Kfm., Frankfurt	Hotel Weiss	Köhn, Hr. Inspektor, Karlsruhe	Hotel Central	Scheerer, Hr., Darmstadt	Hotel Berg
von Beck, Fr. Major, Belgard i. P.	Pension von Houwald	Konze, Hr. Ing., Berlin	Hotel Krug	Schneidern, Hr. Bürgermeister, Diez	Hotel Berg
Besler, Hr., Bielefeld	Augenheilstalt	Kroesser, Hr. Kfm., Heidelberg	Hotel Berg	Schindler, Hr. Apotheker, Rastatt	Rheinhotel
Bodenheimer, Hr., Laufenselden	Rheinischer Hof	Kühler, Hr. Prof., Dresden	Nassauer Hof	Schliephacke, Hr. Gerichtsassessor u. Gutsbes.,	Schloss Rodeck
Böckner, Fr., Mainz	Hotel Central	Kuhnke, Fr., Berlin	Hotel Central	Kappel-Rodeck	Schwarzer Bock
Bockmann, Hr. Rent. Dr., Weimar	Christl. Hospiz II	Kuntz, Hr., Frankfurt	Hotel Vogel	Schmidt, Hr. Kfm. m. Fr., Köln	Palast-Hotel
Brennemann, Fr., Berlin	Baseler Hof	Lang, Fr. m. Kind, Ravensburg	Hotel Meier	Schmidt, Hr. Kfm., Trier	Hansa-Hotel
Brethauer, Fr., Berlin	Goethestr. 5 p.	Lange, Hr. Offizier m. Schwester, Düsseldorf,	Hotel Berg	Schmidtborn, Hr. Dekan, Würd	Hotel Vogel
Brösche, Hr. Leut., Charlottenburg	Hotel Adler Badhaus	Lange, Fr., Düsseldorf	Hotel Berg	Schneider, Hr. Kfm., Pandasch	Hotel Central
Buck, Hr. Reg.-Assessor, Osnabrück	Grüner Wald	Lehr, Hr. Garnisonpfarrer Dr., Köln	Wiesbadener Hof	Schneider, Hr. Kfm., Köln	Hotel Central
Bühler, Hr., Flörsheim	Hotel Central	Lenz, Hr. Hommertshausen	Hotel Berg	Schnurr, Hr. Oberlehrer, Dillenburg	Hotel Krug
Buhry, Hr. Hauptm., Berlin	Bierners Hotel Regina	Limmer, Hr. Major m. Fr., Kuhnabach	Hotel Berg	Schreiber, Hr. Kfm., Königswinter	Hotel Berg
Bullinger, Hr. Oberlehrer, Hamburg	Hotel Saalburg	Lindenbein, Hr. m. Fr., Deckenheime	Hotel Berg	Schütz, Hr. Bürgermeister, Stangenrod	Hotel Vogel
Burg, Hr. Rechtsanwalt m. Begl., Kolmar	Nassauer Hof	Lohmann, Hr. Amtsgerichtsrat Dr., Weilburg	Hotel Vogel	Schulze, Hr. Kfm. m. Fr., Mainz	Erbprinz
Deuker, Hr. Kfm., Siegen	Grüner Wald	Lorenz, Hr. Kfm., Köln	Wiesbadener Hof	Seibert, Hr. Kfm., Ehrenbreitstein	Hansa-Hotel
Dietrich, Hr. Kfm., Hanau	Grüner Wald	Lucht, Fr., Altona	Hotel Berg	Simon, Hr., Pünderich	Hotel Central
Dietz, Fr., Strassburg	Hotel Berg	Lucke, Fr., Berlin	Christl. Hospiz II	Sirri, Hr. Hauptm., Berlin	Bierners Hotel Regina
Dietze, Hr. Ing., Berlin	Hotel Krug	Maerker, Hr.,	Christl. Hospiz I	Sommerhage, Hr. Kfm., Münster i. W.	Hotel Berg
Drösch, Hr., Passau	Hotel Berg	v. d. Marwitz, Hr. Rittmeister, Frankfurt	Palast-Hotel	Sonntag, Hr. Kfm., Chemiker	Grüner Wald
Drüll, Hr. Kunstmaler m. Fr., Frankfurt	Hotel Berg	Marx, Hr., Berlin	Hotel Krug	Spieker, Fr., Werningslaufen	Rheinischer Hof
Dülligen, Hr. Kfm., Derendingen (Wittbg.)	Hotel Krug	Marx, Hr. Major, Brandenburg a. H.		Stamm, Fr. Major, Mainz	Pension Humboldt
Freiherr v. Elverfeldt, Hr. Rittm., Rittgutsb., Cannstein	Kuranstalt Dr. Abend	Mehmed Mazar Effendi, Hr. Oberleut., Konstantinopel	Pension Wenker-Paxmann	Stein, Hr., Düsseldorf	Hotel Central
Enden, Hr. Kfm., Frankfurt	Grüner Wald	Mehmed Emin, Hr. Leut., Konstantinopel	Villa Hertha	Voss, Hr. Leut. m. Fr.,	Pension Wenker-Paxmann
Ernst, Hr. Dekan, Idstein	Wiesbadener Hof	Meloth, Hr., Osthofen b. Worms	Hotel Nizza	Wagner, Hr. Bürgermeister, Linter	Einhorn
van Eyken jr., Hr. Fabr., Mülheim (Ruhr)	Palast-Hotel	Mewes, Hr. Leut., Köln	Augenheilstalt	Weber, Hr. Baumeister, Trier	Goldener Brunnen
Feusing, Hr. m. Fr., Mainz	Hotel Central	Meyl, Hr., Heimershausen	Metropole u. Monopol	Weirich, Hr. Leutn., Wesel	Villa Küster
Fink, Hr., Heidelberg	Rheinischer Hof	Möbjer, Hr.,	Zur guten Quelle	Weiss, Hr. Dipl.-Ing. u. Chemiker, Lindenberg (Allgäu)	Hotel Vogel
Flach, Hr. Kfm., Dresden	Grüner Wald	Momberger, Hr. Dir. m. Fr., Frankfurt	Minerva	Wiegel, Hr.,	Erbprinz
Frank, Hr. Kfm., Berlin	Metropole u. Monopol	Moos, Fr., Stuttgart	Nassauer Hof	Windel, Fr. Dr., Heidelberg	Hotel Viktoria
Friedrichs, Hr. Kfm., Niedermendig	Hotel Central	Mouchon, Hr. Ing., Berlin	Pension Margaretha	Winkel, Hr. m. Fr., Koblenz	Reichspost
Friedrichs, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf	Hotel Krug	Münch, Hr. Apotheker, Ober-Ingelheim	Hotel Krug	Winter, Hr. Leut. m. Fr., Charlottenburg	Fremdenheim Frank
Gäbler, Fr., Frankfurt	Nassauer Hof	Mylius, Fr. m. Fr., Frankfurt	Hotel Adler Badhaus	Wirtz, Hr. Kfm., Altenkirchen (Westerr.)	Einhorn
Gerlach, Hr. Dr.,	Villa Violetta	Nauendorf, Hr. Offizier, Wildpark	Nassauer Hof	Wüller, Hr. Kfm., Stuttgart	Hotel Krug
Glücklich, Hr. Oberleutn., Diedenhofen	Grüner Wald	Nertz, Hr. Hauptm. m. Fr., Chemnitz	Rheinhotel	Wötje, Hr. Dr. med.,	Minerva
Gosebruch, Hr. Museumsdir., Essen	Hotel Viktoria	Ney, Fr. Dr. m. Fr., Mannheim	Quisisana	Wolf, Hr. Kfm., Stuttgart	Palast-Hotel
Gsell, Hr., Pforzheim	Hotel Vogel	Nihad Effendi, Hr. Oberleut., Konstantinopel	Sanatorium Nerotal	Wolff, Hr. Major, Berlin	Preussischer Hof
Hafner, Hr. Gymnasialdir., Höchst	Augenheilstalt	Obenaus, Hr. Dekan, Limburg	Villa Hertha	Wolff, Hr. Borchon b. Paderb.	Hotel Central
Heeb, Fr., Langenschwalbach	Nerotal 23	Olef, Hr.,	Goldenes Ross	Wohlfarth, Hr. Leut., Bensheim	Preussischer Hof
Heerd, Hr. Kfm. m. Sohn, Riga	Brüsseler Hof	Osswald, Fr. Hauptm. m. 3 Kindern u. Begl., Kriewen (Posen)	Rheinischer Hof	Zimmermann, Hr. Ing.,	Erbprinz
Heermann, Hr. Opernsänger, München	Grüner Wald	Ott, Hr., Bamberg	Kriewen (Posen)		
Hergenbahn, Hr., Wilmsdorf	Hotel Central	Pataky, Hr. Kadett	Adelheidstr. 36		
Hermann, Hr. Kfm., Hannover	Hotel Krug	Penk, Kind, Bischofsheim b. Mainz	Augenheilstalt		
Hesse, Hr. Gerichtsassessor Dr., Limburg	Hotel Krug	Pepels, Hr. Dr., Kolmar	Hotel Berg		
Heyn, Hr. Dekan, Marienberg	Hotel Vogel	Pohl, Hr., Aachen	Hansa-Hotel		
Hildebrand, Hr. Fabrikdr., Berlin-Lichterfelde	Hotel Krug	Graf Pruschma, Hr. Leut., Falkenberg O.-S.,	Hotel Royal		
Husein Fahri Bey, Hr. Leut., Konstantinopel,	Hotel Nizza	Piltz, Hr., Solingen	Hotel Berg		
Jacobowski, Hr. Apotheker, Berlin	Hotel Krug	Rading, Fr., Sobernheim	Goldgasse 2		
Jessen, Hr. Ober-Ing., Berlin	Hotel Krug	Reeh, Hr. Kfm., Barmen	Hotel Weiss		
Kammermann, Hr. Ing., Köln	Reichspost	Reichheim, Hr. Offizier,	Rose		
Keller, Hr. Dekan, Grenzhausen	Hotel Krug	Reissert, Hr. Prof., Marburg	Quisisana		
Kenkewitz, Fr., Berlin	Metropole u. Monopol	Reithemeyer, Hr. Molkereibes., Schwelm	Hotel Vogel		
Kern, Hr. Bürgermeister, Sennheim	Hotel Berg	Reuther, Hr. Dr. med., Bamberg	Hotel Eppe		
Kessner, Hr. Fabrikbes., Köln	Quisisana				
Kieke, Fr., Kassel	Christl. Hospiz I				
Kleefeld, Fr. Rent., Wilmsdorf	Vilma Hilma				

Mässige Preise!

Parkstrasse Nr. 5

HOTEL QUISISANA

Mässige Preise!

Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Hotel
Wilhelma

Ruhebedürftige, sich für längere Dauer hier aufhaltende Familien werden besonders auf die schönen hochherzhaften und mit allen Bequemlichkeiten eingerichteten Wohnungen des „Hotels Wilhelma“ aufmerksam gemacht. Die rückwärtige Lage und die Bauart des Hauses gewährleistet die wohlthätigste Ruhe und Ungehörtheit vor dem Lärm des Tages, besonders aber vor dem Geräusch der Strassenbahn. - Bevorzugtes Haus der guten Gesellschaft. - Prachtige, von der Straße aus nicht zu sehende Gesellschaftsräume im Neubau, dessen unvergleichliche ruhige Lage dem Besucher am wirkfamsten bei einem Spaziergang durch den Park des Paulinenschlosses zum Bewusstsein kommt. Unvergleichliche Südlage.

Zeitentsprechende Preise und entgegenkommendste Vereinbarungen für Einzelne und Familien.

Wiesbaden
Sonnenberger Straße 2**Metallsammlung.**

Die Metallsammelstelle ist bis auf weiteres wieder geöffnet und zwar jeden

Mittwoch von 9-12 Uhr und**Donnerstag** von 2-5 Uhr,jedoch **nur** für**Altmaterial und nicht beschlagnahmte Gegenstände**

und zwar: Bürstenbleche, Eimer, Kaffeekannen, Teekannen, Kuchenplatten, Milchkanne, Kaffeemaschinen, Teemaschinen, Samovare, Zuckerdosen, Teeglashalter, Menagen, Messerbänke, Zahnstochergestelle, Tafelaufsätze aller Art, Tafelgeschirre, Rauchservice, Lampen, Leuchter, Kronen, Platten, Nippaschen, Thermometer, Schreibgarituren, Bettwärmer, Säulenwagen, Badöfen aus Kupfer und Reinnickel.

Beschlagnahmte Gegenstände dürfen bis auf weiteres von der Sammelstelle noch **nicht** angenommen werden.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1915.

17836

Der Magistrat.Verwendet
„Kreuz-Pfennig“
Marken
auf Briefen, Karten usw.**Schwerhörigen**Absch.-Unterricht Methode von namhaft. Ohrenärztl. empf. Prospekt u. Refer. durch Frau **E. Simmersbach**, Diplom.-Lehrerin, Wiesbaden, Adelheidstr. 12 part. 17832**Suchen Sie einen Kurgast?**

Das „Wiesbadener Badeblatt“ ist die einzige Zeitung, welche die amtliche Fremdenliste enthält.

Preis der Einzelnummer:
Wochentags 10 Pfg., Sonntags 30 Pfg.**Haben Sie Interesse**

an den Tagesveranstaltungen der Kurverwaltung, der Theater und Kunstvereine, so lesen Sie das

„Wiesbadener Badeblatt.“

Es berichtet ausführlich darüber.

Einzelne Nummer 10 Pfg. Sonntags mit der Wochenhaupteinzelne Fremden 30 Pfg.

Abonnements:

Für das ganze Jahr nur 9.- Mk.
„ Vierteljahr „ 3.- „
„ den Monat „ 1.80 „